

Naturschutzakzeptanz in Großschutzgebieten am Beispiel des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe im Brandenburgischen Elbtal

Gerhard Trommer

1 Einleitung

Das Akzeptanzproblem von Naturschutzmaßnahmen durch die lokale Bevölkerung in Großschutzgebieten wurde 1995-1998 auf 4 Ebenen untersucht (Trommer 2000):

1. als Problem einer Großschutzgebietsverwaltung, auf das mit Hilfe der Naturwacht zugegriffen werden kann,
2. als Ist-Standsanalyse durch eine Expertentagung,
3. als Problem lokaler Bevölkerung, untersucht am Beispiel der beiden Dörfer Gandow und Wustrow im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, Teil Brandenburgisches Elbtal, durch Befragung der Einwohner,
4. als Problem der didaktischen Entwicklung eines vielseitig verwendbaren Informationspakets für Multiplikatoren.

2 Ergebnisse

- zu 1.: Einleitung von Entwicklungsmaßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und zum Serviceangebot für Einheimische mit Hilfe von ausgewerteten Workshops für die Naturwacht im Brandenburgischen Elbtal (Trommer und Noack 1997).
- zu 2.: Nach der Auswertung von Expertenmeinungen kommt es neben wirtschaftlichen Anreizen vor allem auf die Verbesserung der Kommunikation unter den Konfliktpartnern im Naturschutz an. Die Skepsis lokaler, von Naturschutzmaßnahmen betroffener Bevölkerung richtet sich vor allem gegen Einschränkungen gewohnter Freiheiten (Trommer und Stelzig 1998).
- zu 3.: Die Befragung der ortsansässigen Bevölkerung der Gemeinden Gandow und Wustrow, unmittelbar von Auenwaldneuanpflanzung und von geplanter Deichrückverlegung betroffen, ergab ein weitgehend vergleichbares Meinungsbild. Die Naturschutzmaßnahmen Auenwaldneuanpflanzung und Deichrückverlegung sind, wenn überhaupt, nur bei 50 % der Befragten mit relativ verschwommenem Kenntnisstand bekannt. Während die Auenwaldneuanpflanzung von den Bewohnern beider Dörfer deutlich akzeptiert wird, stehen die Befragten der Deichrückverlegung eher ablehnend gegenüber (Stelzig 2000).
- zu 4.: Das Problem der Grundinformation über ein Großschutzgebiet wurde durch die Entwicklung einer umfangreichen „Auenmappe“ für Multiplikatoren gelöst. Die Mappe informiert in verständlicher Aufmachung, u.a. mit Overheadfolien, über die ökologische Forschung in der Stromlandschaft Elbe, über die ökologische Dynamik der Elbe, und gibt zahlreiche Hinweise zum unmittelbaren Wahrnehmen und Erleben der Elbe (Noack 2000).

Literatur

- Noack, R. (2000) Die Auenmappe – Flusslandschaft Elbe. Ein Beitrag zur Verbesserung der Naturschutzakzeptanz in einem Großschutzgebiet durch Konzeption und Entwicklung einer Materialsammlung zur Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. In: Trommer, G., Stelzig, I. (Hrsg.) Naturbildung und Naturakzeptanz. Frankfurter Beiträge zur biologischen Bildung 2. Frankfurt/Main, S. 69-83
- Stelzig, I. (2000) Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen in Großschutzgebieten – Befragung zweier Dörfer zu Maßnahmen der Auenregeneration. In: Trommer, G., Stelzig, I. (Hrsg.) Naturbildung und Naturakzeptanz. Frankfurter Beiträge zur biologischen Bildung 2. Frankfurt/Main, S. 19-46
- Trommer, G., Noack, R. (1997) Ergebnisse dreier Workshops mit der Naturwacht des Naturparks Brandenburgische Elbtalaue und Planungsstand Auenmappe für einen Auenlehrpfad im Rahmen des BMBF-Projektes Elbe Ökologie. Sachstandsbericht 1.10.97, J.W. Goethe-Universität Frankfurt/M.

Trommer, G., Stelzig, I. (1998) Das Problem der Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen bei lokaler Bevölkerung im Umfeld von Großschutzgebieten – derzeitiger Erkenntnisstand. Bericht zur Tagung am 28.06.98 in Pevestorf (Elbe). J. W. Goethe-Universität Frankfurt /M.

Trommer, G. (2000) Naturschutzakzeptanz an der Elbe – Begleitforschung zum Verbundprojekt Elbe-Ökologie im Biosphärenreservat Flußlandschaft Elbe in Brandenburg. In: Trommer, G., Stelzig, I. (Hrsg.) Naturbildung und Naturakzeptanz. Frankfurter Beiträge zur biologischen Bildung 2. Frankfurt/Main, S. 9-17